

2. Sonntag im Jahreskreis Sonntagsevangelium Joh 1,29–34

In jener Zeit ²⁹sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! ³⁰Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. ³¹Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird.

³²Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam, wie eine Taube und auf ihm blieb. ³³Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft.

³⁴Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.



Bibeltext in leichter Sprache

Gedanken zum Sonntagsevangelium

Johannes der Täufer legt heute ein mehrfaches Zeugnis über Jesus ab und gebraucht zwei uns ganz altbekannt Bilder:

*1. Seht das **Lamm Gottes**, das die Sünde der Welt hinwegnimmt*

Dieser Satz wird uns in jeder Eucharistiefeier vor der Kommunion zugesagt und der Leib Christi dazu gezeigt.

Ein Lamm ist für uns ein „süßes“, schön anzuschauendes Tier, es wehrt sich nicht, ist oft schutzlos Angriffen und Anfeindungen ausgesetzt.

Für die jüdischen Zuhörer des Johannes ist das Lamm ein religiös besetztes Symbol:

Jährlich wird das Paschalamm gegessen als Erinnerungszeichen für die Befreiung aus Ägypten.

Am Versöhnungstag wird einem Lamm symbolisch die Sündenlast des Volkes aufgelegt, und es wird in die Wüste getrieben.

Im Tempel wurden immer Tiere, auch Lämmer geopfert als Zeichen der Sühne.

*Seht das **Lamm Gottes**, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.* Jesus will befreien von allem, was uns belastet. Wie ein Lamm geht er seinen Kreuzweg und nimmt am Kreuz stellvertretend unsere Schuld auf sich und ein Opferkult ist nicht mehr notwendig.

2. Das habe ich gesehen. und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes

Sohn Gottes bringt zum Ausdruck, dass Jesus eine ganz enge Gottesbeziehung hat, dass er und der Vater eins sind und als Sohn Gottes kommt Gott uns ganz nahe, wird er Mensch wie wir.

3. Wer ist Jesus für mich?

Lamm Gottes und Sohn Gottes sind zwei biblische und ganz alte Bilder und Bezeichnungen für Jesus, die aber für viele heute zu abgegriffen sind, die wir gewohnheitsmäßig verwenden, ohne einen Bezug dazu zu haben.

Dieses Evangelium kann einladen in eigene Worte und Bilder zu fassen, wer Jesus für jeden einzelnen ist, welche Bedeutung er hat.

Unschuldswahn

Es sollte uns zu denken geben,
dass heute keiner mehr von Sünde spricht,
und kaum noch einer weiß, was es bedeutet,
erst recht nicht so ein Wort auf sich bezieht
und auf sein Handeln. Niemand fühlt sich
schuldig. Keinem fällt es ein, von irgendwem,
gar einem Gott, Vergebung zu erbitten. Nein,
es scheint, als sei das Böse aus der Welt
entschwunden.

Lebt es denn nur noch in der Kirche fort?
Da gibts noch diese Sorte Mensch: die Sünder.
Da sagt man immer noch wie früher: Ich
bekenne, ich hab gesündigt, Herr, durch meine
große Schuld. Nur in der Kirche wagt man
noch zu reden von dem, was Menschen in
Jahrtausenden bewegte: von unsrer Schuld
und göttlichem Erbarmen.

Wenn aber niemand mehr sich schuldig fühlt,
dann braucht's auch kein Erbarmen und
Verzeihn. Und schuld an allem Bösen sind
die andern. Es wird sich schon wer finden,
gegen den man lautstark sich entrüstet.

Ich hasse diese selbstgerechte Heuchelei.
(Und bin doch grade eben selber schon dabei,
auf andere zu zeigen. Herr, verzeih!)

Lothar Zenetti

